



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

χος ἐν τρίτῃ (τρίτῃ Bentl.), ἀπὸ Ἀπέσαντος ἥρωος, βασιλευ-  
σαντος τῆς χώρας, ἢ διὰ τὴν ἄφειν τῶν ἀρμάτων, ἢ τοῦ  
λέοντος, ἐκεῖ γὰρ ἐκ τῆς σελήνης ἀφέθη (vgl. Meinel. anall.  
Alex.). D. Zahn.

## Zu Festus.

Bei Festus s. v. Petulantes p. 206 M. finden wir Afranius in Ida citirt: der Titel Ida scheint für eine fabula togata nicht zu passen; 'fabulae nomen incertissimum' bemerkt Müller, Bothe Poet. scen. Lat. V. 2 p. 176 conjicirt Icta h. e. Ebria, Neufirch de fab. Rom. togata p. 220 Ira. Auch ich vermuthe Icta, glaube aber nicht, daß Herrn Botheres Erklärung statthaft ist. Vielmehr ist Icta = Iureconsulta zu fassen, analog der Iurisperita des Titinius bei Char. p. 177. P. 116 Lind., Intpp. ad Verg. Aen. II. 670, und dieser Titel entspricht ganz wohl dem erhaltenen Verse

nostrum in conventum aut consessum ludum lapsumque  
petulcum.

M. Herp.

## Zu Aeschylus.

Prometheus B. 1014 f. heißt es:

αὐθαδία γὰρ τῷ φρονοῦντι μὴ καλῶς  
αὐτὴ καὶ αὐτὴν οὐδενὸς μεῖζον σθένει.

Schon Stanley stieß sich an den letzten Worten und wollte μείον lesen, G. Hermann (Schulzeitung 1835, S. 1115) sagt, die Bedeutung sei *validior est nemine* (nulla re), während der Sinn doch verlange: *infirmior est nihilo*, und Fr. Wieseler glaubt neuestens (Adversaria zum Prometheus S. 26), der Sinn gebiete, ein Fragezeichen zu setzen. Aber dem ist nicht so. Die bis jetzt immer übersehene grammatische Eigenthümlichkeit bedarf einer näheren durchgreifenden Erläuterung. Beispiele davon sind Herod.

VII, 104 (οὐδεμῶν κακίονες ἀνδρῶν), Xenoph. Mem. I, 5, 6 (δουλεία οὐδεμιᾶς ἤτιον αἰσχρά), III, 5, 18 (οὐδένων καταδέεστερον ὑπηρετοῦσι), Isokr. de pace c. 15. (δύναμις οὐδεμιᾶς πόλεως ἐλάττων), Demosth. Olynth. I, c. 3 (οὐδενὸς ἐλάττων) c. 8 Ἐπὶ (οὐδεμιᾶς ἐλάττων), II, c. 6 extr. (οὐδένων εἰσὶ βελτίους), de coron. p. 228 (μηδενὸς τῶν μετρίων χειρόν), Thucyd. VI, 89 (οὐδενὸς χειρόν), Plato Phaedr. p. 237, B. (οὐδενὸς ἤτιον ἐρῶν), Meno p. 94, B. (zweimal ἰππεῖς οὐδενὸς χεῖρους): eine Beispielsammlung, welche ich der Güte meines verehrten Lehrers, Herrn Ephorus Krauß in Urach, verdanke. Unter diesen Stellen sind zwei Classen zu unterscheiden. Die Mehrzahl bilden diejenigen Fälle, wo das im Comparativ stehende Wort selbst einen negativen Sinn enthält und wo dann die Negation des Comparativs (οὐδενός) eigentlich zum Verbum gehört: οὐδενὸς ἐλάττων = οὐκ ἐλάττων ἐνός, τινός. Auf der andern Seite steht Demosth. Olynth. II, c. 6 (p. 23) und die obige Stelle aus Aeschylus, wo das im Comparativ stehende Subjectiv einen positiven Sinn hat und οὐδενός als Ein Begriff zu nehmen ist. Dieser Fall ist eine Art Oxymoron: besser, größer zu seyn als irgend ein Mensch, ertheilt einen Vorzug vor diesem Jemand; wer dagegen besser ist als Niemand, hat auch einen Vorzug — aber vor Niemand, steht also vielmehr positiv Jedermann nach an Güte und Größe. Dieser letztere Fall ist zu interessant, als daß er nicht weitere Beobachtung verdiente.

Dr. W. Teuffel.

### Zu Sophokles.

Oedip. Col. 172: εἰκοντας ἂν δεῖ, κοῦκ ἄκοντας. Die Aldina liest statt ἄκοντας fehlerhaft wie Brundt sagt ἀκούοντας, woraus jedoch Bunder κακούοντας gebildet und in den Text aufgenommen hat. Die Erklärung des ganzen Verses ist allerdings in den Worten ἀκούοντας ἂν δεῖ enthalten, doch hat die Lesart der Aldina nur das Aussehn einer Erklärung, nicht aber des Sopho-